

# Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie

**Aktivitäten und Ergebnisse im  
Jahr 2010**



## Inhalte

1. Einleitung
2. Gemeinsame Arbeitsprogramme
3. Evaluierung
4. Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie
5. Vorschriften- und Regelwerk
6. Nationale Arbeitsschutzkonferenz
7. Arbeitsschutzforum
8. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit
9. Deutscher Arbeitsschutzpreis
10. Ausblick

## 1. Einleitung

Seit November 2008 ist die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) im Arbeitsschutzgesetz und im Sozialgesetzbuch VII gesetzlich verankert.

Mit der GDA wird der Arbeitsschutz zu einer gemeinsamen Aufgabe von Bund, Ländern und gesetzlicher Unfallversicherung.

Bund, Länder und Unfallversicherungsträger gestalten den Arbeitsschutz systematisch und eng abgestimmt auf der Grundlage gemeinsamer Arbeitsschutzziele, Handlungsfelder und Arbeitsprogramme. Das Vorschriften- und Regelwerk wird anwenderfreundlicher und transparenter und das Aufsichtshandeln von staatlichem Arbeitsschutz und gesetzlicher Unfallversicherung in der Prävention wird an einem gemeinsamen Überwachungskonzept ausgerichtet.

## 1. Einleitung

Das Jahr 2010 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr für die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie.

Einerseits wurde die erste Halbzeit der GDA-Periode 2008 – 2012 abgeschlossen; andererseits wurde die Vorbereitungsphase für die GDA-Periode ab 2013 eingeläutet.

In allen Kernelementen sind große Fortschritte zu verzeichnen. Die GDA-Träger haben ihre Zusammenarbeit weiter stärken und eingeschlagene Wege und Prozesse konsolidieren können.

Im Folgenden sind wesentliche Aktivitäten und Ergebnisse der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie aus dem Jahr 2010 zusammengefasst.

## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme

Die gemeinsamen Arbeitsprogramme zu den drei Arbeitsschutzzielen **Arbeitsunfälle**, **Muskel-Skelett-Erkrankungen** und **Haut** sind in 2010 großflächig in die Umsetzungsphase gelangt.

Rund 40.000 Betriebe wurden im Rahmen der verschiedenen Arbeitsprogramme bereits besucht. Darüber hinaus haben zahlreiche Informationsveranstaltungen und Multiplikatorenschulungen stattgefunden.



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Bau

### Programmablauf:

Projektphasen													
2009			2010			2011			2012			2013	
			Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen										
			Besichtigung auf Baustellen										
			Präventionsgespräche										
			Unfalluntersuchungen										
			Dokumentation der Ergebnisse										
			Auswertung der Ergebnisse										

### Ergebnisse:

- ca. 4.000 Besichtigungen von Unternehmen auf Baustellen
- Multiplikatorenschulungen für die Aufsichtspersonen der Länder und UVT abgeschlossen
- Seminar- und Weiterbildungsprogramm erfolgreich gestartet – große Resonanz, hohe Zufriedenheitswerte der Teilnehmenden





## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Transport

### Programmablauf:

Projektphasen	2010	2011	2012	2013
Info				
	Ersterhebung im Rahmen von Betriebsbesuchen			
	Auswertung der Ersterhebung			
		Zweiterhebung		
	Unfalluntersuchungen			
		Dokumentation		
			Auswertung	

### Ergebnisse:

- ca. 15.000 Erhebungen in Betrieben mit Transporttätigkeiten
- 15 Gesprächsleitfäden zum Thema Fahren und Transportieren sind veröffentlicht und werden stark nachgefragt (Druckauflage > 200.000)
- Starke Medienpräsenz – mehrere Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Beiträge auf Messen und Veranstaltungen



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Pflege

### Programmablauf:

Projektphasen												
2010			2011			2012			2013			
			Online-Selbstbewertung der Betriebe									
			Schulung für Führungskräfte / Multiplikatoren									
			Veranstaltungen									
			Besichtigungen				Besichtigungen					
			Evaluation									



### Ergebnisse:

- Entwicklung eines Online-Selbstbewertungsinstruments kombiniert mit individuellen Produktangeboten (Toolbox)
- Start des Internet-Portals [www.gesund-pflegen-online.de](http://www.gesund-pflegen-online.de) am 20.10.2010
- Zahlreiche Qualifizierungsangebote und regionale Informationsveranstaltungen

## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Büro

### Programmablauf:

Projektphasen					
2010		2011		2012	2013
1. Besichtigung					
		Beratung			
		Interventionsmaßnahmen			
		Information			
		Seminare			
				2. Besichtigung	
					Auswertung

### Ergebnisse:

- ca. 9.500 Erhebungen zu Büroarbeitsplätzen
- Entwicklung eines Werkzeugkoffers mit praxisorientierten Informationsmaterialien (Checklisten, Infoblätter, Broschüre)
- Diverse Veröffentlichungen in der Fachpresse; gut besuchte Multiplikatorentagung am 30.11.2010



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Haut

### Programmablauf:



### Ergebnisse:

- ca. 10.000 Betriebsbesichtigungen und Erhebungen zu Tätigkeiten mit hautschädigenden Stoffen
- Abschluss der Besichtigungsphasen
- Diverse Vorträge; Veröffentlichung von Antworten auf häufig gestellte Fragen



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Schulen

### Programmmodule:

- A Abstimmung der politisch Verantwortlichen auf Bundesebene – Vorbereitende Zuarbeiten
- B Aufbau eines Runden Tisches auf Länderebene zum abgestimmten Vorgehen
- C Qualifizierung von Schulleitungen zu den Themen Sicherheit und Gesundheit
- D Aufbau von Arbeitsgruppen auf Länderebene zu spezifischen Sicherheits- und Gesundheitsschutzthemen, z. B. zum Thema Lärm, Gefahrstoffe, Biostoffe, psychische Belastungen
- E Ermittlung ggf. Entwicklung von altersgerechten Materialien zum Thema Sicherheit und Gesundheit für Schülerinnen und Schüler (auf Bekanntes zurückgreifen und Neues erstellen auf allen Ebenen durch Unfallversicherungsträger (UVT), Arbeitsschutzverwaltung der Länder (ASV) und Partner)
- F Multiplikatorenveranstaltung für Aufsichtführende der GDA-Partner

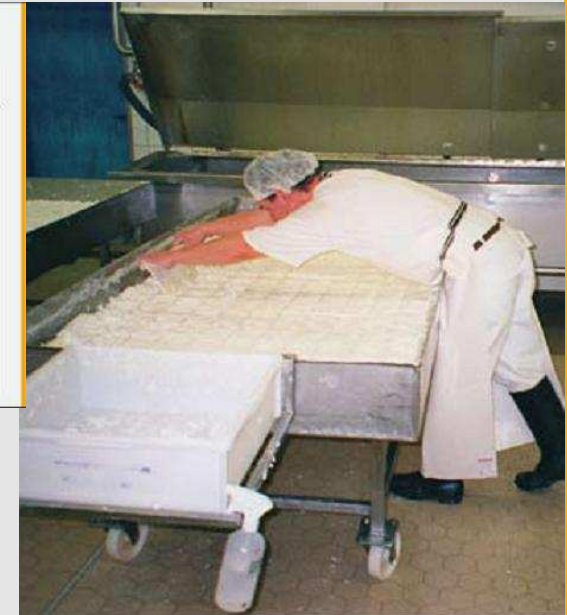


### Ergebnisse:

- Erarbeitung von Umsetzungsvorschlägen für die Module A-F
- Vorbereitung Startveranstaltung am 11./12. Januar 2011 in Erfurt

## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Ernährungsindustrie

### Programmablauf:



### Ergebnisse:

- Vorbereitung Pilotierungsphase
- Entwicklung der Instrumente für die Ersterhebungsphase
- Erstellung eines Materialienkoffers für Unternehmen und Beschäftigte

## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Feinmechanik

### Programmablauf:

Projektphasen			
2010	2011	2012	2013
Pilot	Kernstudie (1. Querschnitt) Interventionsmaßnahmen	Kernstudie (2. Querschnitt) Best-Practice-Studie	Auswertung

### Ergebnisse:

- Konzipierung der Erhebungsinstrumente
- Abschluss Pilotstudie
- Entwicklung von Informationsmaterialien; Update Internetauftritt



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme Hotellerie

### Programmablauf:

Projektphasen			
2010	2011	2012	2013
Gesundheitstag im Land Brandenburg	1. Besichtigung Beratung Seminare	2. Besichtigung	Auswertung Bericht

### Ergebnisse:

- Erfolgreicher Abschluss von Kooperationsgesprächen mit Sozialpartnern und Krankenkassen
- GDA-Gesundheitstag am 9. September 2010 an der Berufsbildenden Schule in Straussberg
- Entwicklung von Testversionen der Erhebungsinstrumente



## 2. Gemeinsame Arbeitsprogramme ÖPNV

### Programmablauf:

Projektphasen			
2010	2011	2012	2013
	1. Erhebung, Umsetzung		
	Ergebnis abhängige Intervention	2. Erhebung	
		Dokumentation	



### Ergebnisse:

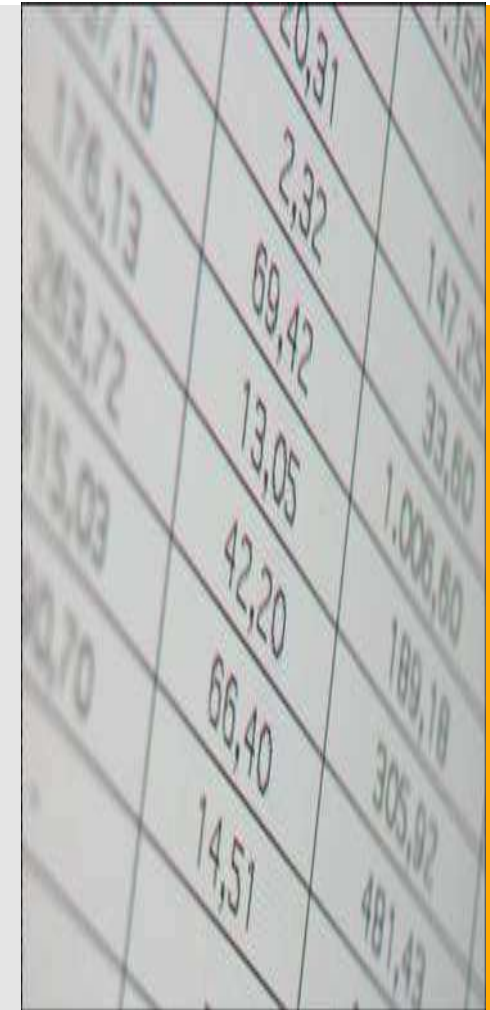
- Vorbereitung Infokampagne in der Branche; Erstellung Flyer und Programmpräsentation
- Entwicklung Erhebungsinstrumente
- Multiplikatorenschulung am 30. November/1. Dezember 2010

### 3. Evaluierung

In 2010 ist die Evaluierung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie in ihre praktische Phase eingetreten.

#### Ergebnisse:

- Beauftragung eines externen Instituts mit der Durchführung der Dachevaluation im Juli 2010
- Konstituierung des wissenschaftlichen und sozialpolitischen Beirats am 1. Juli 2010
- Abnahme des Durchführungskonzeptes der Dachevaluation im Dezember 2010
- Einleitung des Abstimmungsprozesses zu den Erhebungsinstrumenten für die Befragungen von Unternehmen, Beschäftigten und Aufsichtspersonen
- Austausch zu Schnittstellen von Dachevaluation und Arbeitsprogrammevaluationen am 17. September 2010
- Durchführung von zwei Sitzungen des Beirats im Juli und September



### 3. Evaluierung Beirat

Aufgabe des Beirates ist es, die Träger der GDA bei der erfolgreichen Umsetzung notwendiger Evaluationsmaßnahmen zum GDA-Reformpaket zu beraten und kritisch zu begleiten.

Der Beirat setzt sich zusammen aus sieben national und international anerkannten Persönlichkeiten aus den Bereichen Sozialpolitik, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie der Evaluationsforschung:

- Herr Dr. Wolfgang Bödeker, Abteilungsleiter Statistik und Analysen BKK Bundesverband
- Herr Chris Chilvers, Abteilung Arbeitssicherheit Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
- Frau Prof. Dr. Gabriele Elke, Arbeits- und Organisationspsychologie Ruhr-Universität Bochum
- Frau Petra Ledendecker, Präsidentin des Verbandes der Unternehmerinnen
- Herr Dr. Hans-Peter Lorenzen, Mitglied der Dt. Gesellschaft für Evaluation
- Frau Prof. Dr. Eva-Elisabeth Szymanski, Leiterin der Sektion Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat Bundesministerium für Arbeit Soziales und Konsumentenschutz, Österreich
- Herr Paul Weber, Directeur de l'Inspection du Travail et des Mines (ITM), Luxemburg

## 4. Gemeinsame Beratungs- und Überwachungsstrategie

### Ziel:

Einheitlichkeit und Transparenz in der Beratung und Überwachung sowie Abstimmung im Handeln der staatlichen Arbeitsschutzbehörden und der Unfallversicherungsträger

⇒ *„Präventionsangebote aus einem Guss; darauf ist Verlass!“*

### Ergebnisse:

- Überprüfung der Leitlinie ‚Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation‘
- Erarbeitung einer Leitlinie zur ‚Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes‘
- Entwicklung eines Konturenpapiers zum gemeinsamen Grundverständnis der GDA-Träger bei der Beratung und Überwachung zu psychischen Belastungen
- Pilotphase Datenaustausch zu Betriebsbesichtigungen zwischen Ländern und UVT – Teilnahme von 13 Ländern und 5 UVT

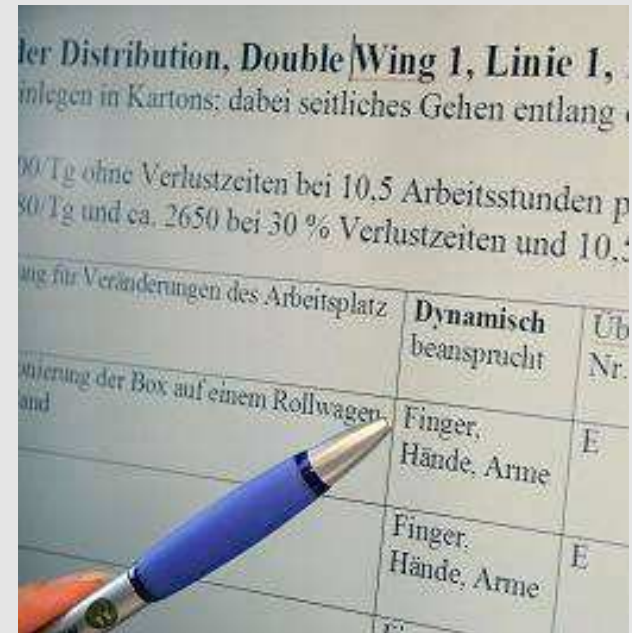
## 5. Vorschriften- und Regelwerk

### Ziele:

- Klare Wirkungsfelder von staatlichem Recht und UV-Recht
- Vermeidung von Doppelregelungen
- Entlastung der Betriebe

### Ergebnisse:

- Drei Sitzungen des Koordinierungskreises ‚Neuordnung des Arbeitsschutzrechtes‘ beim BMAS seit 2008
- Konzept Neuordnung Vorschriftenebene weitgehend abgeschlossen
- Konzept Regelebene bzw. Verhältnis staatliche Regeln zu UVT-Regeln in der Endabstimmung



## 6. Nationale Arbeitsschutzkonferenz

### Vorsitz 2010

- Vorsitzender: Dr. Walter Eichendorf (DGUV, Bild Mitte)
- Stellvertreter: Steffen Röddecke (LASI-Vorsitzender, HB, Bild rechts), Michael Koll (BMAS, Bild links)

### Schwerpunkte der Beratungen

- Umsetzungsaktivitäten der GDA-Arbeitsprogramme
- Konsolidierung von Abstimmungs- und Steuerungsprozessen
- Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Dritten
- Rechtliche Aspekte des Datenaustausches



## 6. Nationale Arbeitsschutzkonferenz

### Die wichtigsten Beschlüsse der NAK-Sitzungen 2010:

- Verabschiedung des Projektplans für das Arbeitsprogramm Schulen
- Bestätigung des Datenhaltungs- und Datenbegriffskonzeptes für die GDA-Arbeitsprogramme
- Verabschiedung der Gliederung des Prozesscontrollings zu den GDA-Arbeitsprogrammen
- Einrichtung einer AG Prozesscontrolling
- Verabschiedung von Zeitplan, Kriterienliste und Datenquellen für den Zielableitungsprozess zur GDA-Periode 2013 ff.
- Einrichtung einer AG GDA Ziele ab 2013 zur Steuerung des Zielableitungsprozesses
- Verabschiedung des Zeitplans für die verschiedenen Befragungen im Rahmen der GDA-Dachevaluation
- Beauftragung für eine Leitlinie zum gemeinsamen Grundverständnis bei Überwachung und Beratung zum Thema ‚Psychische Belastungen‘
- Verabschiedung Konzept GDA-Öffentlichkeitsarbeit
- Aufgabenverteilung zur GDA-trägerübergreifenden Vorbereitung des Arbeitsschutzforums

## 7. Arbeitsschutzforum

### 5. ASF am 2./3. November 2010 in der DGUV Akademie Dresden

#### Themen:

- Bilanzierung zwei Jahre GDA
- Standortbestimmung zu den GDA-Arbeitsprogrammen
- Workshops zu ‚Die GDA und ihr Nutzen für die Betriebe‘, ‚Mit der GDA zu einer neuen Präventionskultur‘ und ‚Die GDA ab 2013‘

#### Neue Elemente:

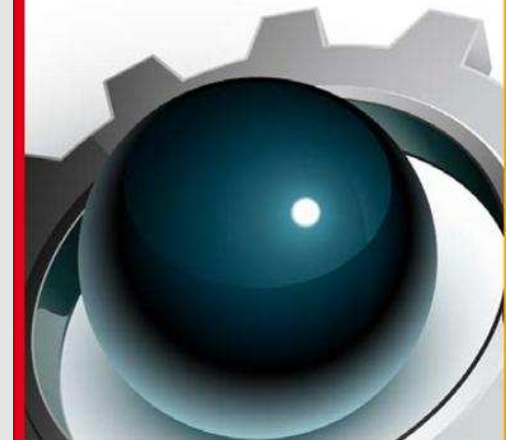
- Zweitägige Veranstaltung mit Gelegenheit zum informellen Austausch und Netzwerken
- Podiumsdiskussion mit den Arbeitsprogrammleitungen
- Wissenschaftlicher Gastvortrag
- Aktive Einbeziehung der Fachöffentlichkeit durch Vorabbefragung und Expertengespräch als eigenem Programmpunkt

#### Teilnehmerzahl:

Rund 220 Expertinnen und Experten

### 5. Arbeitsschutzforum

am 2. / 3. November 2010 in der  
DGUV Akademie Dresden



## 7. Arbeitsschutzforum

### Wesentliche Ergebnisse:

- GDA als gelungenes Instrument zur Koordinierung der Aufsichtsdienste
- Die Wirkung der GDA muss zum Positiven in den Betrieben ankommen
- Klärungsbedarf: Rolle der Sozialpartner, große oder kleine Lösung GDA => Betriebe als Partner!?
- Zusammenarbeit und Vernetzung von betrieblichen und überbetrieblichen Akteuren zu Sicherheit und Gesundheitsschutz als Erfolgsfaktor für Etablierung einer Präventionskultur
- Fachöffentlichkeit frühzeitig in Diskussion zu zukünftigen GDA-Handlungsschwerpunkten einbinden
- Strategische Botschaften der GDA deutlicher und öffentlicher machen
- Anschlussfähigkeit von GDA-Themen an andere Politikbereiche



## 8. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

In 2010 wurde in zahlreichen Veranstaltungen zur Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie berichtet. Die größte gemeinsam von den GDA-Trägern ausgerichtete Veranstaltung fand auf der Arbeitsschutz aktuell am 20. Oktober 2010 in Leipzig statt

### Programm:

- Bilanzierung und Ausblick GDA-Aktivitäten zur ‚Gemeinsamen Beratungs- und Überwachungsstrategie‘ sowie zum ‚Vorschriften- und Regelwerk‘
- Die GDA-Arbeitsprogramme in der betrieblichen Praxis

**Teilnehmerzahl:** 150

### Ergebnisse (TED-Abfrage):

76 % der Teilnehmenden bejahten, dass die GDA den deutschen Arbeitsschutz positiv fördere, 75 % würden die GDA-Arbeitsprogramme weiterempfehlen



## 8. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

### Weitere Veranstaltungen zur GDA und Kongressbeteiligungen in 2010 (Auswahl):

- Dresdner Treff, BAuA Dresden, 24. Februar 2010
- Die GDA in Bremen: Frühjahrs- und Herbstveranstaltung des Landesarbeitskreises Bremen, Bremen, 26. Mai und 28. Oktober 2010
- Das Arbeitsprogramm Pflege auf dem Kongress ‚Die Pflege „pflegen“‘, Völklingen, 1. September 2010
- Die GDA in Niedersachsen: Kongress für betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Oldenburg, 2. September 2010
- Das Arbeitsprogramm Zeitarbeit auf der Fachveranstaltung ‚Sicherheit und Gesundheit bei der Zeitarbeit in Entleihunternehmen‘, BAuA Dortmund, 6. September 2010
- Deutscher Betriebsärzte Kongress, Ulm, 6. – 9. Oktober 2010
- Die GDA in Brandenburg: Erfahrungsaustausch, Berlin, 7. Dezember 2010

## 9. Deutscher Arbeitsschutzpreis *Aber sicher! Prävention zahlt sich aus*

Der Deutsche Arbeitsschutzpreis ist Teil der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

Am 19. Oktober 2010 startete die Auswahlrunde für den Deutschen Arbeitsschutzpreis 2011.

Mit dem Deutschen Arbeitsschutzpreis 2011 sollen besonders wirksame und innovative Arbeitsschutzmaßnahmen bekannt gemacht und als gute Beispiele herausgestellt werden.

Die Preisverleihung findet am 18. November 2011 im Rahmen der Fachmesse A+A statt.

Gemeinsame Deutsche Arbeits|schutz|strategie  
Deutscher Arbeitsschutzpreis



**Aber sicher!**  
**Deutscher**  
**Arbeitsschutzpreis**  
**2011**



## 10. Ausblick

### **Wesentliche Meilensteine:**

- Verabschiedung der Handlungsschwerpunkte für die GDA ab 2013ff.
- Durchführung der Betriebs- und Beschäftigtenbefragung im Rahmen der GDA-Dachevaluation
- Abschluss des Arbeitsprogramms Haut
- Intensivierung der Aktivitäten zur ‚Gemeinsamen Beratungs- und Überwachungsstrategie‘
- Verabschiedung des Leitlinienpapiers zur künftigen Gestaltung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz
- NAK-Vorsitz 2011: Länder; Herr Steffen Röddecke
- 6. Arbeitsschutzforum am 31. August in Berlin
- Fachveranstaltung auf der A+A 2011, 18. bis 21. Oktober 2011

Detaillierte und aktuelle Informationen zur  
Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie  
und ihren Aktivitäten finden Sie unter  
[www.gda-portal.de](http://www.gda-portal.de)